

Evangelische Stimmen
zur
Atomfrage

Zusammengestellt im Auftrage der Kirchenkanzlei
der Evangelischen Kirche in Deutschland
von Oberkirchenrat Dr. Dr. Niemeier

1958

Verlag des Amtsblattes der Evangelischen Kirche in Deutschland

PROFESSOR DR. KARL BARTH:

Auf Anforderung der Zeitung SOS, West-Berlin, gab Professor Dr. Karl Barth folgende Stellungnahme zum Atombomben-Problem bekannt:

Der Appell von Dr. Albert Schweitzer an die Männer der Wissenschaft: sie möchten der Menschheit über die Vorbereitungen zum Atomkrieg und die ihr damit eröffneten Aussichten „die Wahrheit sagen“, ist nicht ungehört geblieben. Die Physiker als die in dieser Sache zuständigen Fachleute — zuletzt 18 angesehene Vertreter dieser Wissenschaft — haben uns die Wahrheit, wie sie sich ihnen auf Grund ihrer Erkenntnis darstellt, gesagt. Ich fasse zusammen:

1. Was man heute „kleine“ oder „taktische“ Atombomben nennt, sind Waffen, deren Wirkung der der 1945 auf Hiroshima abgeworfenen ähnlich ist.
2. Es gibt keine technischen Möglichkeiten, große Bevölkerungsmengen vor der ausrottenden Wirkung der („großen“) Wasserstoffbombe, aber auch vor der jener „kleinen“ Waffen sicher zu schützen.
3. Beim Weitergehen der sogen. „Atomversuche“ wird in absehbarer Zeit die radioaktive Verseuchung der Erde so weit fortgeschritten sein, daß überall Gefahr für das Leben besteht.

Die Bekanntgabe dieser Wahrheit ist von den hohen politischen Stellen und von der großen politischen Presse als unbefugte Einmischung in einen Bereich bezeichnet und behandelt worden, in welchem sie sich für allein zuständig halten. Man vertröstet uns damit, daß die Bemühungen um eine kontrollierte Abrüstung auf dem Gebiet der Atomwaffen weitergehen sollen. Man läßt aber keinen Zweifel daran, daß die Vorbereitungen zum Atomkrieg mit Einschluß der praktischen Versuche unterdessen weitergehen werden.

Es bleibt nur übrig, von denen, die die öffentliche Macht und das öffentliche Wort haben, an die Menschen zu appellieren: Sie sollen sich solche Abweisung und Vertröstung nicht gefallen lassen. Sie sollen die Sache in ihre eigenen Hände nehmen. Sie sollen ihren Regierungen und ihrer Presse mit allen Mitteln zu stehen geben, daß sie weder ausrotten noch ausgerottet werden wollen: auch nicht zur Verteidigung der „freien Welt“, auch nicht zur Verteidigung des Sozialismus! Sie sollen den Verantwortlichen im Westen und im Osten ein Halt! zurufen, daß ihnen die Ohren gellen: Schluß mit den Vorbereitungen eines Krieges mit Waffen, die ihn für alle Beteiligten von vorneherein sinnlos machen! Schluß auch mit der gegenseitigen Bedrohung mit der Anwendung solcher Waffen! Sofortiger Schluß mit den offenbar schon im Frieden für uns alle lebensgefährlichen Experimenten! Die Menschen im Westen und im Osten sollen aufstehen gegen den Wahnsinn, der in dieser Sache im Gang ist. Sie sollen damit eine politische Tatsache ersten Ranges schaffen, mit der auch die Regierungen und die Presse werden rechnen müssen. Es geht nicht um Prinzipien, Ideologien und Systeme. Es geht nicht um Machtfragen. Es geht ums Leben. Es geht um sie, die Menschen. Sie sollen der Sache der primitivsten Vernunft, bevor es zu spät ist, zu ihrem Recht verhelfen.

Das ist es, was ich zu der durch die Erklärung der Atomphysiker geschaffenen Lage zu sagen habe.